

Gemeindebrief Oktober – November 2025



**Ev.-Luth. Domgemeinde Schwerin
Ev.-Luth. Schloßkirchengemeinde Schwerin**

Liebe Gemeindeglieder, liebe Leserinnen und Leser!

Touristen wundern sich manchmal über die Windfänge am Nord- und dem sogenannten „Küsterportal“ und fragen, ob das etwa Beichtstühle seien? Nein, Beichtstühle gibt es in der Lutherischen Kirche nicht – wohl aber die Beichte. Beichte – ein altertümliches Wort, mit dem man eher Unangenehmes verbindet: Schlechtes Gewissen, „Seelenstriptease“, Scham und Beschämung. Doch die Beichte, zu der wir vor jedem Abendmahlsgottesdienst im Dom einladen, hat nichts von alledem. Niemand muss dort etwas von sich preisgeben, niemand bekennt öffentlich einen Fehlritt, eine Schuld. Die gemeinsame Beichte, die wir in der Südsakristei feiern, ist eine kurze Andacht, in der man in der Stille vor Gott bringt, was auf der Seele liegt und belastet. Anschließend spricht der Pastor Gottes Vergebung zu: „In der Vollmacht, die der Herr seiner Kirche gegeben hat, spreche ich dich frei, ledig und los. Dir sind deine Sünden vergeben.“

Natürlich braucht es in der Lutherischen Kirche keinen Pastor, wenn man Gottes Vergebung erbitten will. Jede und jeder kann das selbst im persönlichen Gebet vor Gott tun und darauf vertrauen, dass Gott uns vergibt, wenn wir ihn darum bitten. Dabei spielt es keine Rolle, wie schwer der Fehler ist, oder wie unwürdig man sich fühlt. „Wenn wir unsere Sünden bekennen, so ist Gott treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und reinigt uns von aller Ungerechtigkeit,“ heißt es im 1. Johannesbrief (1 Joh 1,9). Manchmal fällt es schwer zu glauben, dass Gottes Vergebung auch mir gilt. Manchmal fühlt man sich nicht in der Lage, Schuld einzugehen. Da kann es eine Hilfe sein, sich gemeinsam mit anderen vor Gott zu stellen und Gottes Vergebung zugesprochen zu bekommen. Die gemeinsame Beichte in der Südsakristei ist also keine „Winkelmesse“ und auch keine peinliche Gewissensbefragung, sondern das Angebot, sich, getragen von einer Gemeinschaft, einen Fehler, eine Schuld einzugehen und sich die Last abnehmen zu lassen.

Manchmal möchte oder muss man aussprechen, was das Gewissen beschwert, und sucht dafür eine Person, der man vertrauen kann. Dafür ist der Pastor da. Das Schweigegebot bindet ihn, das Gehörte für sich zu behalten. Das bedeutet nicht nur, es nicht weiterzusagen. Es bedeutet auch, dieses Wissen in seinem Herzen zu verschließen, es sich nicht anmerken und sich davon nicht beeinflussen zu lassen. Das Beichtgeheimnis ist sogar durch das Gesetz geschützt; ein Pastor oder eine Pastorin kann nicht dazu gezwungen werden, preiszugeben, was ihr, was ihm unter vier Augen anvertraut worden ist. Diese Einzelbeichte folgt keiner festen Form; sie kann aber mit dem ausdrücklichen Zuspruch der Vergebung schließen.

Und dann gibt es noch das Seelsorgegespräch. Auch das ist vom Beichtgeheimnis geschützt, auch hier kann man sich darauf verlassen, dass der Pastor verschwiegen ist und bleibt. Aber im Seelsorgegespräch muss es nicht um Schuld gehen. Alles kann Thema sein, was einem auf der Seele liegt, was einem keine Ruhe lässt oder was man endlich einmal fragen oder aussprechen möchte. Ob Einzelbeichte oder Seelsorgegespräch – Sie können jederzeit mit dem Pastor einen Termin vereinbaren, bei sich zuhause, im Dom oder im Besprechungsraum des Gemeindebüros. Oder Sie kommen einmal zur gemeinsamen Beichte am ersten Sonntag im Monat, 9:30 Uhr, in die Südsakristei des Domes. Sie sind herzlich eingeladen!

*Titelbild: N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de
Hintergrundbild Seite 2: © Matthias Labude*

Ihr Domprediger Güntzel Schmidt

Übrigens – über die Beichte finden Sie im Gesangbuch unter der Nr. 883 auf S. 1511 einige Informationen.

Aus dem Kirchengemeinderat Dom

Ein großer Dank

Mit Ablauf des Monats Oktober beginnt für Domkantor Jan Ernst die Ruhephase seiner Altersteilzeit. Mit anderen Worten: Unser Kantor geht in den Ruhestand. Es ist kaum zu glauben und man sieht es ihm nicht an: Seit 32 Jahren gestaltet und prägt Jan Ernst die Kirchenmusik am Dom. Durch sein freundliches, geduldiges und verbindliches Wesen eroberte er die Herzen der Dom-Gemeindeglieder. Das zeigt sich zum Beispiel in der großen Zahl der Sängerinnen und Sänger der Domkantorei, im Singkreis 65plus, der großen Schar der Orgelschüler (so mancher arbeitet heute selbst als Kirchenmusiker) sowie bei zahlreichen Besucherinnen und Besuchern der Gottesdienste und Orgelmusiken.



Aus dem Blickwinkel des Kirchengemeinderates ist neben der Virtuosität von Jan Ernst an der Orgel und seinem ungeheuren Fleiß, die Hingabe an den Gottesdienst zu rühmen. Jeden Sonntag kann man spüren, wie sehr ihm der Gemeindegesang am Herzen liegt, wie er die Gemeinde durch sein Spiel unterstützt und zum Singen ermutigt. Ihm ist es zu verdanken, dass über alle Pastorenwechsel hinweg die Ordnung unseres Gottesdienstes unverändert geblieben ist. Auf sanfte, aber bestimmte Art hat Jan Ernst, Sohn eines reformierten Pastors, seine Pastoren gelehrt, die lutherische Liturgie lieb zu gewinnen.

Am 26. Oktober verabschiedet sich Jan Ernst mit einem Kantatengottesdienst im Dom, zu dem wir herzlich einladen. In diesem Gottesdienst wird er viel Dank und Ehre erfahren. Im Namen der Domgemeinde möchten wir ihm schon an dieser Stelle unseren herzlichen Dank aussprechen für die vielen Jahre seines unermüdlichen, engagierten und liebevollen Einsatzes für die Gottesdienste, die Musik am Dom und in der Stadt Schwerin. Der Abschied fällt uns nicht leicht!

Für seinen neuen Lebensabschnitt wünschen wir alles erdenklich Gute und Gottes reichen Segen. Wir wünschen uns, dass unser Kantor auch im Ruhestand dem Dom und seiner Gemeinde verbunden bleibt – die Tür des Domes und die unserer Herzen werden ihm stets offenstehen!

*Der Kirchengemeinderat
Bild: © Jan Ernst, privat*

Aus dem Förderverein Musik im Dom e.V.

Alles Gute, lieber Jan Ernst!

Im Oktober 1994 wurde der Förderverein Musik im Dom e.V. gegründet. Zu den Gründungsmitgliedern gehörte der damals gerade ein gutes Jahr am Schweriner Dom tätige Kantor Jan Ernst. Inzwischen sind über 30 Jahre vergangen. Jan Ernst formte in dieser Zeit neben der musikalischen Gestaltung der Gottesdienste und der Begleitung des Gemeindelebens das Musikgeschehen am Schweriner Dom. Die Arbeit seines Vorgängers Winfried Petersen setzte Jan Ernst mit großem Engagement fort.

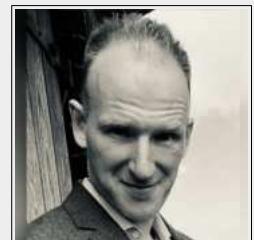
Für alle Generationen gibt es heute Chöre. Unzählige Konzerte führte der Kantor mit der Domkantorei auf, gründete u.a. die Reihe 20 Minuten Orgelmusik an der historischen Ladegast-Orgel und die alle zwei Jahre stattfindende Nacht der Chöre. Jan Ernst unterrichtet viele Orgelschüler, sorgt für die fachgerechte Aufsicht über die wertvolle Ladegastorgel und vieles mehr. Ein reiches Erbe, das es verantwortlich zu erhalten gilt! Der Verein Musik im Dom e.V. konnte zahlreiche Projekte, Konzerte, Reisen, Ankäufe von Noten, Chorpoden und Orgeln finanziell unterstützen und so einen wichtigen Beitrag zum Erfolg der kirchenmusikalischen Arbeit beisteuern. Nun wird Jan Ernst sich aus dem aktiven Dienst als Kantor der Domgemeinde verabschieden.

Lieber Jan Ernst, der Vorstand und die Mitglieder von Musik im Dom e.V. wünschen Ihnen für die Zukunft alles Gute und Gottes Segen und weiterhin schöne Musik in Ihrem Leben, gern auch im Schweriner Dom!

Im Namen des Vorstands Ute Rothacker

Vorstellung I Kantor Christian Domke

Im Überlegen dieses Textes kam mir der Gedanke, wie ich mich, ohne Sie zu langweilen, vorstellen soll, da wir ja seit annähernd dreizehn Jahren in guter Nachbarschaft miteinander gelebt haben; was gibt es zu erzählen, dass Sie nicht bereits wüssten? Nun, auch ein nachbarschaftliches Verhältnis bleibt manchmal bei aller freundlichen Zugewandtheit etwas zurückhaltend, darum wage ich den Schritt ins Persönliche. Sehen Sie mir nach, wenn das etwas mehr Text bedeutet.



Kirchenmusik ist für mich Berufung, Leidenschaft, und Lebensinhalt. Schon immer wollte ich Orgel spielen oder Dirigent werden. Wie gut, dass dieser besondere, schöne Beruf beides zugleich ermöglicht, und diesen beiden Herzen in meiner Brust gleichermaßen Raum bietet. An der Hochschule für Musik und Tanz in Köln studierte ich bei mir liebgewonnenen Professorinnen und Professoren zunächst bis zum A-Examen, dann folgte ein Konzertstudium im Fach Orgelimprovisation. Während dieser Zeit war ich Assistent an der großen Klais-Orgel im Dom zu Altenberg im Rheinland, eine Stelle, die mich in Liturgie, Konzertgestaltung und dem ökumenischen Miteinander sehr geprägt hat. Nach einer Zeit von knapp zwei Jahren im kirchenmusikalischen Aufbaudienst in Friedland/Mecklenburg folgte dann meine Berufung an die St. Paulskirche in Schwerin.

Die beiden Jahre im Osten unseres Bundeslandes haben für viel Verständnis für die Schwierigkeiten gemeindlichen und kirchenmusikalischen Lebens im Angesicht von Mitgliederschwund und strukturellem Wandel gesorgt, Erfahrungen, die mir in meiner Beauftragung als Kreiskantor sehr geholfen haben. Meine Hinwendung zur Chorleitung brachte mir einen Lehrauftrag und eine Professurvertretung an der Universität Greifswald ein. In Schwerin haben meine Frau und ich einander kennen- und liebengelernt, wir wohnen mit unseren Kindern gern in der Landeshauptstadt, sind durch Beruf, Ausbildung, Musikschule, Orchester und nicht zuletzt unsere Gemeinden fest hier verwurzelt. An der St. Paulskirche konnte ich sofort aus dem Vollen schöpfen mit restaurierter Orgel, drei Chören, den Bläsern und engagierten Mitarbeitern, sowie einer pulsierenden, passionsierten Zusammenarbeit mit den geschätzten Kolleginnen und Kollegen in der Stadt. Umso

mehr waren die Umbrüche der vergangenen Jahre immer wieder teils herbe Dämpfer, deren Folgen, denen wir heute zu entsprechen haben, auch zu Zweifeln führten. Immer wieder aber gab es Lichtblicke; so hat mich zum Beispiel insbesondere die Chorarbeit oft neu belebt, die inspirierenden Begegnungen mit Menschen, die sich ganz in den Dienst ihrer Begeisterung stellen, um gemeinsam ein Ziel zu erreichen: ja, das ist auch (meine) Kirche. Letzthin weiß ich um die Sensibilität gerade in diesen Gruppen, und ich leide und trauere genauso wie alle Beteiligten ob dieses Einschnitts, den die Chorlandschaft in Schwerin erfahren muss. Dass es uns bzw. mir obliegt, diesen Weg zu gehen, macht mich oft ratlos. Dennoch bleibt die Gewissheit, dass wir alle auch hier ein neues Ziel erreichen können, indem wir gemeinsam nachbarschaftlich enger zusammen rücken, und wer weiß: es mag eine erfolgreiche, vertrauliche Freundschaft daraus erwachsen. So freue ich mich doch, dass in allem Wandel auch eine Chance liegt, die ergriffen werden möchte. Und ich schätze mich glücklich und privilegiert, dass dieser Neuanfang auch am Schweriner Dom und seiner Gemeinde liegt, ohne dass ich meiner bisherigen geistlichen Heimat den Rücken kehren müsste. Ja, ich freue mich auf diese Herausforderung, und einige Morgende im leeren, sonnendurchleuchteten Dom an der wunderbaren Ladegast-Orgel haben mich sehr beseelt. Ich freue mich als Ihr neuer Domkantor auf die Zusammenarbeit in der Mitarbeiterrunde, auf bewegende Gottesdienste, die mir mit das Wichtigste sind, und auf ein charismatisches Miteinander in den Chören. Mein Hoffen und mein Wunsch ist, dass die Musik, der wir uns hingebungsvoll verpflichten, uns eint und neuen Mut gibt für die Wege, die zu gehen sind. Zwei Bibelworte dazu fallen mir ein: jenes aus Lukas 9,62, in dem es heißt: „Wer die Hand an den Pflug legt und blickt zurück, der ist nicht geschickt für das Reich Gottes“. Blicken wir also nach vorn. Und das andere aus 1 Mose 1,31, „...und sah, dass es gut war“. Mag diese Überzeugung der Kern unserer Arbeit und Verkündigung sein.

Mit herzlichem Gruß – Ihr Christian Domke

Bild: © Christian Domke, privat

Vorstellung II Kantor Benjamin Gruchow

Ab Oktober werde ich als neuer Kantor an der Friedens- und Domgemeinde Schwerin meinen Dienst beginnen. Ich freue mich darauf, das musikalische Leben am Dom und in der Friedensgemeinde mitzugestalten und viele Menschen kennenzulernen, die hier Kirche lebendig machen. Musik begleitet mich schon mein ganzes Leben. Als Kind war ich fasziniert von den Klängen der Orgel und durfte mit sechs Jahren zum ersten Mal an den Tasten sitzen. Mein Weg in die Kirchenmusik war nicht immer gerade: Nach einer Ausbildung in einem ganz anderen Bereich führte mich die Liebe zur Musik über den zweiten Bildungsweg ins Studium – zunächst Elementare Musikpädagogik, später Kirchenmusik. Dieser Weg hat mich dorthin geführt, wo ich heute mit großer Freude arbeite. In den vergangenen Jahren war ich an verschiedenen Orten als Kirchenmusiker tätig – zuletzt an der Ostseeküste in Grömitz. Dort habe ich Chöre geleitet, Orgelkonzerte gespielt, moderne Gottesdienste mitgestaltet und kreative Projekte ins Leben gerufen. Besonders gern erinnere ich mich an „Orgel rockt“, bei dem Popsongs von ABBA, Coldplay oder den Beatles auf der Orgel erklangen, sowie an das Chorprojekt „Chor rockt“ mit rund 50 Sängerinnen und Sängern



und einer Band. Diese Formate haben mir gezeigt, wie sehr Musik Menschen berühren, Gemeinschaft stiften und Räume für Glauben öffnen kann – auch jenseits traditioneller Formen. Musikalisch liebe ich die Vielfalt: Die klassisch-liturgische Kirchenmusik liegt mir ebenso am Herzen wie Pop, Gospel, Jazz und moderne geistliche Musik. Neben der Chor- und Bandarbeit begeistert mich das Improvisieren und Komponieren – sei es für Orgel, Chor oder Kammermusik. Besonders spannend finde ich Formate, die zwischen Tradition und neuen Klängen Brücken schlagen. Für mich ist Musik ein lebendiger Ausdruck des Glaubens: offen, berührend und verbindend.

Worauf ich mich an meiner neuen Aufgabe in Schwerin besonders freue, ist die Zusammenarbeit im Team: mit den hauptamtlichen Mitarbeitern und den vielen Ehrenamtlichen. Kirchenmusik lebt für mich vom Miteinander. Sie entsteht im Zuhören, im gemeinsamen Gestalten und im Mut, auch neue Wege zu gehen. Ich freue mich darauf, mit dem Team moderne und populärmusikalische Akzente zu setzen und Angebote auszuprobieren, die Menschen aller Generationen ansprechen. Neben meiner Arbeit in der Dom- und Friedensgemeinde werde ich auch mit einem Teil meiner Stelle als Kreiskantor tätig sein und die Kirchenmusik im Kirchenkreis Mecklenburg unterstützen. Dazu gehört es, die nebenamtlichen Kirchenmusiker zu begleiten, Fortbildungen anzubieten und Impulse für die Arbeit in den Gemeinden zu geben. Vielleicht begegnen wir uns bald in einer Probe, im Gottesdienst oder bei einem Gespräch am Rande einer Veranstaltung. Wenn Sie gerne singen, ein Instrument spielen oder Lust haben, sich musikalisch einzubringen: Sprechen Sie mich gern an! Ich freue mich darauf, Sie kennenzulernen – und bin gespannt auf alles, was wir gemeinsam musikalisch auf die Beine stellen werden.

Mit herzlichen Grüßen – Ihr Benjamin Gruchow

Bild: © Benjamin Gruchow, privat

Interessantes aus Dom und Schlosskirche

Endlich wieder Wind

Die Sommertrockenheit hinterlässt ihre Spuren an unserer Ladegast-Orgel im Dom und nahm ihr im letzten Jahr beinahe die ganze Kraft. Damit Gottesdienste und Konzerte weiterhin stattfinden konnten, mussten wir die viele Risse in den Bälgen und Windkanälen vorerst mit dickem Klebeband reparieren. Und nun endlich, in der letzten Juliwoche, sind zwei Orgelbauer der Firma Schuke aus Potsdam gekommen, um die Orgel professionell zu kleben. Dafür werden dünne Lederstreifen geschnitten und mit einem besonderen Leim auf das rissige Leder der Bälge und Holz der Windkanäle gebracht. Die Obersten der sechs großen Bälge sind nur durch Klettern oder über eine Leiter erreichbar. Zu Beginn der Reparatur mussten wir also erstmal eine Leiter in die Bälgekammer schaffen. Dafür wurde das Loch oben in der Turmhalle geöffnet und eine hohe Leiter mit einem Seil nach oben gezogen. Die Arbeiten in der Bälgekammer nahmen fast eine ganze Woche in Anspruch. Nun stehen noch die vielen kleinen Registerbälge in der Orgel aus. Auch da sind im letzten Sommer viele kleine und große Löcher entstanden, die einer Reparatur bedürfen. Dafür sollen diese Registerbälge, damit die Orgel spielbar bleibt, werkweise ausgebaut und in die Werkstatt nach Potsdam gebracht werden. Eine Reparatur in der Orgel ist leider nicht möglich, da die Bälge so versteckt und eng eingebaut sind.



Bild: © Peer Cladow

Peer Cladow

Kunst der Fuge

Immer wieder wurde der Pfeiler am Chorungang neben dem Küstereingang (jaja, umgangssprachlich heißt er so, aber eigentlich ist dies die Priester- oder Chorpforte) im Sommer zu einem beliebten Fotospot. Aus den Fugen des Pfeilers wuchsen gelbblühenden Pflanzen. Das gefiel den Touristen so gut, dass sie auf der Straße stehen



blieben, um diese Grünwand zu fotografieren. Ja, andere geben viel Geld aus für eine Fassadenbegrünung, wir mussten sie aber entfernen, um weiteren Schaden im Mauerwerk zu verhindern. Lange hartnäckige Wurzeln bohrten sich tief in die Fugen. So machten sich Catrin Resch und Christoph Roettig an die Arbeit, kratzten wochenlang die Pflanzen aus dem Mauerwerk und verfugten es neu. Dank sei den beiden gesagt, für diese emsig Arbeit, die sie an ihrem Feierabend leisteten.

Bilder: © Stefan Steinat

Stefan Steinat



Eine Chronik Schweriner Musikgeschichte - Der Schrank auf der Orgelempore in der Paulskirche

Auf der Empore der Paulskirche steht in einer Ecke, versteckt hinter Notenständern und Stühlen, ein alter Kleiderschrank. Er ist übersät mit Bleistifteinträgen von Konzerten, Chören, Organisten und Kantoren. Einer der Ältesten ist folgender: "1883 Requiem v. Brahms, Dirigent: Joh. Brahms". Brahms hatte sein Deutsches Requiem am 8. April 1883 im Hoftheater selbst dirigiert. Am 29. September 1883 wurde es zur Trauerfeier von Großherzog Friedrich Franz in der Paulskirche erneut gesungen. Wie es zu dieser Eintragung auf dem Schrank kam oder wo der Schrank 1883 stand, bleibt ein Rätsel. Kein Rätsel jedoch ist die lückenlose Dokumentation der Kantorei-Konzerte über einen Zeitraum von 71 Jahren. Von 3 Kantoren kann man jedes Konzert nachlesen. 1954 begann die Aufzeichnung mit der Kantorei der Schlosskirche unter Walter Bruhns. Ab 1965 übernahm Winfried Petersen die Kantorei, welche 1967 zur Schweriner Domkantorei wurde. Ab 1993 kam Jan Ernst als neuer Domkantor an den Schweriner Dom. Am 26. September 2025 wurde sein letztes Konzert, Mendelssohns "Lobgesang", mit dem Bleistift in den Schrank geritzt. Danke Jan!

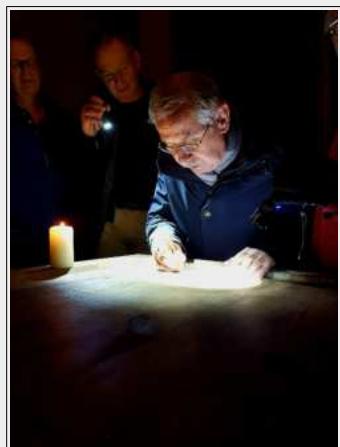
Nach so vielen Jahrzehnten kann man sagen, dass es ein alter Brauch der Schweriner Musikgeschichte ist, der von den Tenören und Bässen der Domkantorei gepflegt wird. Nach der Ritzung, wie das Eintragen in den Schrank genannt wird, geht es dann zum gemütlichen Beisammensein bei Essen, Trinken und Männerchor gesängen. Hoffen wir, dass dieser Brauch auch mit der vereinigten Kantorei und Christian Domke bestehen bleibt.

In der Schelfschule ist noch bis zum 19. Oktober eine Foto-Ausstellung mit dem Titel "Musik, Musik" zu sehen. Volker Janke (wissenschaftlicher Mitarbeiter im Freilichtmuseum für Volkskunde in Mueß) hat dazu eine schöne fotografische Dokumentation des Schrankes beigetragen. Die Schranktür ist dort in Originalgröße gedruckt zu sehen. Lest

also gern nach, wie viele schöne Konzerte schon über die Jahrzehnte allein durch die Domkantorei in Schwerin gesungen wurden.

Bilder 1+2: © Stefan Steinat – Bild 3: © MV-Fotogalerie

Stefan Steinat



Blaukraut bleibt Blaukraut aber Brautkleid nicht immer Brautkleid – Auf der Suche nach Großherzogin Annas Brautkleid im Dom

Vor kurzem bekam ich von Dr. Antje Heling-Grewolls (Referentin der Nordkirche für Kunst- und Kulturgut) und Sarah Romeyke M.A. (Kunsthistorikerin) die Anfrage nach einer weißen Altardecke, gefertigt aus dem Brautkleid von Großherzogin Anna. Wer diese Anna war und wo sie im Dom begraben liegt – ich erzähle und zeige es euch gern. Fragt einfach nach.

Nur eines: Sie war die zweite Ehefrau von Großherzog Friedrich Franz II.



Mitte August kamen Frau Heling-Grewolls und Frau Romeyke in den Dom und wir schauten uns die liturgischen Textilien des Domes an. Dazu kam Ina Prescher (Domaufsicht / Domführergilde), die an alten Stoffen großes Interesse hat. Sarah Romeyke fand in einem alten Aufsatz folgende Stelle: „*Stiftung von Großherzog Friedrich Franz II. „weiße Altardecke für den Schweriner Dom, welche nach Becks Zeichnungen ausgeführt ist“ ... „des Stoffes drap d'argent (der Großherzog hatte das Brautkleid seiner heimgegangenen Gemahlin Anna dazu hergegeben)“*

Die Paramentenwerkstatt im Stift Bethlehem in Ludwigslust arbeitete diese „Altardecke“. Wir fanden kunstvolle, alte Paramente und bestickte Decken nach Entwürfen des Herrnhuter Professors Martin Eugen Beck (1833-1926), einem der größten deutschen Paramentiker. Aber eine weiße Altardecke aus „Drap d'argent“ fanden wir nicht. Das einzige, was im Paramenten-schrank einem Silberstoff ähnelt, sind lange, schmale, weiße Altarbehänge mit Biblischen Figuren und Schriften. Sind dies die gesuchten „Decken“ aus dem Brautkleid der Großherzogin? Wir vermuten es stark, aber Sarah Romeyke forscht

dazu emsig weiter, wurden die Aufträge in der Paramentenwerkstatt in Ludwigslust doch akribisch dokumentiert. Wir sind sehr gespannt, was die Nachforschungen ergeben.



Am 10. Oktober 2025, 10:45 Uhr, wird es im Stift-Bethlehem, im Rahmen der Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft für Mecklenburgische Kirchengeschichte, einen Vortrag von Frau Romeyke und Frau Heling-Grewolls zum Thema "Die Paramentenwerkstatt Ludwigslust im Lichte ihrer Schriftquellen" geben. Zu diesem Vortrag wollen wir die Altarbehänge in Ludwigslust zeigen. Wir bleiben an diesem Thema dran und werden über die Nachforschungen berichten.

Stefan Steinat

Interessierte können sich zur Tagung noch gern anmelden unter www.kirche-mv.de/kirchengeschichte-mecklenburg/veranstaltungen.

Bild 1: © <https://arcinsys.hessen.de/arcinsys/start> (Stand: 17.09.25) - Bild 2: © Stefan Steinat

Nachdem das Lesepult in der Schlosskirche viele Jahre im Abstellraum verbracht hatte, wurde es im vergangenen Jahr auf Initiative von Herrn Kawan restauriert – dank Fördermitteln des Kirchenkreises und zahlreicher Spenden. Ich hatte Herrn Kawan gebeten, für den Gemeindebrief einen Artikel zum Lesepult zu schreiben. Dieser Bitte ist er gleich nachgekommen – doch wir haben bei zwei Gemeindebriefen in Folge versäumt, den Artikel abzudrucken. Dafür bitte ich Herrn Kawan, die Spender und alle, die auf den Artikel gewartet haben, sehr herzlich um Entschuldigung.

Pastor Güntzel Schmidt

Unser Lesepult in der Schlosskirche zu Schwerin

Seit dem Buß- und Betttag im letzten November ist das altehrwürdige Lesepult (sakrale Bezeichnung: Ambo) unserer Schlosskirche wieder da und steht an seinem angestammten Platz! Das Lesepult ist in einem Kirchenraum der Ort, von dem aus die Lesungen aus der Heiligen Schrift (Alttestamentliche Lesung, Epistel, Evangelium) erfolgen und von dem aus Abkündigungen an die Gemeinde verlesen werden. Auch gepredigt werden kann von hier aus. Nachdem der Wechsel von Pastor Volkmar Seyffert nach Doberan Tatsache und damit eine Vakanzezeit absehbar wurde, sollte dieses Wiederentdecken, Restaurieren und Verbessern auch ein Zeichen setzen, das Zuversicht für Kommendes zeigt und ein Stückchen freudigen, nach vorne weisenden Optimismus ausstrahlt. So sollte es nach dem Willen der Initiatoren (Ruth Hermann und Wulf Kawan) sein und es ist schön, dass es auch so Realität geworden ist.

Viele Mitglieder unserer Gemeinde haben durch kleinere und größere Spenden dazu beigetragen, dass die notwendigen Arbeiten finanziert werden konnten. Und es war schön zu erleben, dass auch Glieder anderer Gemeinden spontan spendeten und auch Menschen, die unserer Kirche nicht angehören, sich freudig beteiligt haben. Allen sei hier noch einmal ein großes Dankeschön gesagt! Insgesamt ist in der relativ kurzen Zeit eine Spendensumme von 1.000 Euro zusammengekommen. Ein ganz tolles Ergebnis! Die Gesamtkosten der Restaurierung und Ertüchtigung beliefen sich auf 1.400 Euro. Die an der Gesamtsumme fehlenden Mittel wurden der Schloßkirchengemeinde von der Stiftung

„Kirchliches Bauen in Mecklenburg“ bereit gestellt. Auch der Stiftung ist hier ein herzliches Danke zu sagen! Für die Restaurierung sind damit keinerlei Mittel der Schloßkirchengemeinde eingesetzt worden. Auch die notwendigen Nebenaufwendungen wurden von Ruth Hermann und mir gern für die Gemeinde kostenfrei beigestellt. Den Initiatoren ist es an dieser Stelle wichtig zu informieren, wozu die Spenden nötig waren, was und warum an dem Lesepult ausgeführt werden musste. Der Ambo ist eines der besonderen Ausstattungsstücke des Kirchenraumes. So etwas zu erhalten und wieder zur Geltung zu bringen, gehört mit zu den vornehmsten Aufgaben einer Kirchengemeinde.

Die gesamte Vorderfront unseres Lesepultes ist eine sehr schöne Holzbildhauerarbeit. Durch die vier Arme eines Kreuzeszeichen geteilt, sind jeweils gleich große Tafeln angeordnet, die „erzählend“ die den vier Evangelisten zugeordneten Symbole darstellen. Das Kreuz oben und unten flankierend, sowie als unterer Abschluss der Ansichtsseite, ist der Spruch aus dem Propheten Jeremia 22,29: „LAND, LAND, LAND, HÖRE DES HERREN WORT“ aus dem Holz herausgearbeitet worden. Das Lesepult war bis zur Restauration unbeachtet und in einem ziemlich desolaten Zustand geraten. Die vier Einzeltafeln hatten sich teilweise gelöst und verschoben. Jahrelang war das Pult beiseite gestellt worden, weil zum einen die Pulthöhe für hochgewachsene Personen zu niedrig, und es zum anderen aufgrund seines Gewichtes von einer Person kaum zu bewegen war. Vor etlichen Jahren hatte (wohl, um die Stabilität zu erhöhen) auch noch jemand einen „Sockel“ angebracht, der nicht nur die Frontansicht einengte, sondern auch bereits dabei war, sich wieder aufzulösen. Der Aufbewahrungsort während der Nichtnutzung war zudem unglücklich gewählt, sodass sich bereits Teile des Furniers abzulösen begannen.

Eine Fachfirma, die Tischlerei Mathias Podlasly aus Wismar (die für langjährige Erfahrungen bei Arbeiten an sakralen Ausstattungsstücken bekannt ist), wurde von uns Initiatoren gebeten, nach einer optimalen Lösung zu suchen. Der Restaurierungs- und Umbaubedarf wurde gemeinsam festgestellt und abgesprochen, und wenige Tage später wurde das Lesepult in die Werkstatt nach Wismar transportiert. Es muss hier ausdrücklich erwähnt werden, dass danach von Herrn Tischlermeister Podlasly und seiner Ehefrau kreativ und mit großem Engagement tatsächlich die für unser Pult optimale Lösung für die Höhenverstellung und die bessere Verschiebbarkeit gefunden worden ist und diese auch umgesetzt werden konnte. Alle notwendigen Arbeitsschritte wurden in hoher Qualität ausgeführt. Dies haben uns auch die Baufachleute des Landeskirchenamtes bestätigen können. Nun ist der Ambo wieder da – restauriert, dank verdeckt eingebauter Rollen leichter verschiebbar und vor allem mit höhenverstellbarer Pultfläche! Auch die Landtagsverwaltung hat die Wiederkehr des traditionsreichen guten Stücks unserer Gemeinde anerkennend zur Kenntnis genommen.

Wenn man so eine Sache in Angriff nimmt und einer der Initiatoren war, so ist es sicher naheliegend und verständlich, dass ich auch der Geschichte dieses wichtigen Ausstattungsstückes – soweit möglich – nachspüren wollte. Etliche Stunden im Landeskirchlichen Archiv (deren Mitarbeitenden, unter Leitung von Herrn Dr. Wurm, ich an dieser Stelle ausdrücklich danken möchte) haben nun folgendes zutage gefördert:
Das Lesepult ist mehr als 60 Jahre alt. Angeregt hat die Anfertigung des Ambo der 1961 gerade frisch aus Jördensdorf an die Schlosskirche gewechselte Pastor Christoph Pentz (später Landessuperintendent in Wismar). Im Januar 1961 war sein Vorgänger, Pastor Christlieb Meyer, überraschend verstorben. Die bei der Trauerfeier gesammelten Spenden

sollten der Schlosskirche zugute kommen. Die Anregung von Pastor Pentz, diesen Betrag zur Anfertigung eines Lesepultes zu verwenden, wurde vom Kirchengemeinderat dankbar aufgenommen und beschlossen. Einer der Kirchenältesten wurde gebeten, mit einem Holzbildhauer Kontakt aufzunehmen und um Entwürfe zu bitten. Dem Kirchengemeinderat lagen dann auf seiner Sitzung am 5.3.1962 vier Entwürfe vor, und der Rat entschied sich einvernehmlich für die zur Ausführung gekommene Variante. 552 Mark erhielt der Holzbildhauer für seine Arbeit. Ein genaues Datum der Ingebrauchnahme konnte ich nicht feststellen. Ebenso war nicht festzustellen, wer unseren Ambo angefertigt hat. In den Haushaltsunterlagen der Gemeinde ist zwar stets nachzulesen, was eingenommen und ausgegeben wurde, aber leider nicht, an wen gezahlt wurde. Solche Belege werden nach zehn Jahren vernichtet. Falls irgendjemand Hinweise geben kann, wer der Holzbildhauer gewesen sein könnte, wäre ich für eine Mitteilung dankbar. Nachfragen bei noch aktiven Holzbildhauern waren bisher leider ohne Ergebnis. Aber auch so ist die Mahnung am Ambo heute noch genauso aktuell wie vor 60 Jahren: Land, Land, Land, höre des Herrn Wort!"

Wulf Kawan

Kirchenführer der Schloßkirchengemeinde – Weiterbildung, Bereisung und Ausflug

Einmal im Jahr macht sich die Gruppe der Kirchenführerinnen und Kirchenführer der Schlosskirche zu einer Fahrt auf. Wissenserweiterung, Kennenlernen anderer Kirchgebäude und Kirchengemeinden und Möglichkeiten zu Gesprächen untereinander, um ein Vertiefen des Miteinanders zu erreichen, sind die Hauptgründe für die Bereisungen. In diesem Jahr ging es in den Süden Mecklenburgs. Drei Autobesetzungen (Kirchenführer und Personen, die im Hintergrund dafür sorgen, dass es die Arbeit der Kirchenführer geben kann) waren am Sonntag, 7. September, unterwegs. Sonntag – ein ungewöhnlicher Tag für so ein Unternehmen. Aber da seit ein paar Wochen Gottesdienste in der Schlosskirche am Samstagabend stattfinden, bot sich in diesem Jahr der Sonntag an.

Erste Station war die Kirche in Conow. Wir erlebten noch die fröhliche Runde der „Kirchen-Kaffee-Genießer“ im Sonnenschein an Stehtischen vor der Kirche und bekamen dann eine kompetente Führung eines Kirchenältesten. Die Gegend ist schon in Urkunden von Heinrich dem Löwen ausdrücklich benannt und seit dem frühen 14. Jahrhundert wurde hier tatsächlich Bergbau betrieben. Ein Kirchbau aus dem 13. Jahrhundert musste 1885 einem neugotischen Bau weichen – es drohte ein Einstürzen. Der Bau von 1888 (an gleicher Stelle errichtet) leidet aber ebenso wieder an den schwierigen Baugrundverhältnissen. Und die Eindrücke von der Sprengung der alten Kirche werden immer noch als traumatisches Erleben von Generation zu Generation weitererzählt. Wunderbar anzuschauen sind die aus der alten Kirche erhaltenen, geschnitzten zwölf kleinen Apostelgestalten und drei Christusfiguren. Sie sind wertvolle, bleibende Erinnerungen.

Dann ging die Fahrt weiter nach Neu Kaliß. Hier steht etwas für Mecklenburg Einmaliges – eine „Art Deco“-Kirche. In einer Zeit, als in Deutschland kaum neue Kirchen gebaut wurden (um 1927), entstand hier dieser kleine, hochinteressante und wirklich schöne Sakralbau. Initiator und Geldgeber war die sehr sozial engagierte Familie des Papierfabrikanten Bausch. Es fällt schwer, Einzelheiten hervorzuheben und hier ist nicht der Platz „Art Deco“ ausführlich zu beschreiben. Vereinfacht gesagt: Alles was sonst in Kirchen rund ist oder

Bögen hat, ist hier eckig oder gezackt – beeindruckend und farblich schön. Nach einem vorzüglichen Mittagsmahl in einem tollen Landgasthof (schön, dass es solche noch gibt!) ging es weiter nach Dömitz.

Auch hier wurde die Kirche im 19. Jahrhundert neu gebaut (1869-1872). Das Altarbild stellte gleich die Verbindung zum Schloss Schwerin her. Der Maler Theodor Fischer hat nicht nur etliche Bilder in den Prunkräumen verfertigt, sondern auch die zwölf kleinen Bogenzwickel unter den Emporen in der Schlosskirche ausgemalt. Gedacht haben wir an diesem Ort selbstverständlich des frühesten und wichtigsten Reformators in Mecklenburg. In Dömitz wurde Joachim Slüter um 1490 geboren. Schon 1523 hat er im Auftrag von Herzog Heinrich in der Rostocker Petrikirche in Luthers Sinn gepredigt – bereits sechs Jahre nach Luthers Thesenanschlag und schon sechsundzwanzig Jahre vor dem Landtag an der Sagsdorfer Brücke! Ein engagierter Kirchenältester gab uns einen guten Einblick in die Gemeindesituation und konnte uns umfangreich die Baugeschichte der Kirche erläutern. Dömitz hat gelernt, mit der Elbe und ihren Wasserständen zu leben. Interessant aber auch zugleich bedrückend war die Wahrnehmung, dass diese evangelische Kirche gebeten worden ist, vorerst Herberge für wertvolle und wichtige Ausstattungsstücke der katholischen Kirche in Dömitz zu sein. Das Gebäude der katholischen Kirche wurde „profaniert“ und verkauft (es soll wohl zukünftig einen Tanzclub beherbergen!). So etwas zu sehen und zu erleben hat uns betroffen gemacht und wir haben die Dömitzer Johanneskirche sehr nachdenklich verlassen.

Wenn man einmal in Dömitz ist, dann gehört natürlich auch ein zumindest kurzer Besuch der Festung dazu. Gleich am Eingang fühlten wir uns wieder mit unserer Schlosskirche verbunden. Die Wappen von Johann Albrecht I. und seiner Ehefrau Anna Sophie von Preussen sind in unserer Kirche genauso vorhanden, wie über dem Eingangstor zur Dömitzer Festung. An bekannte Personen im Zusammenhang mit der Festung wurde erinnert: Ferdinand von Schill (er hat 1809 für ein paar wenige Tage die Festung besetzen können) und Fritz Reuter, der hier die letzten rund zwei Jahre seiner Festungshaft verbracht hat (1838/40). Nach kurzer Fahrt schon wieder in Richtung Heimat, gönnte sich die Gruppe noch einen Halt in Klein Krams bei Kaffee und Kuchen. Dieses individuell eingerichtete und liebevoll betriebene Hofcafé war für die meisten von uns eine nach Wiederkehr verlangende Entdeckung. Bei der Rückfahrt, bei der die bereits tief stehende Sonne immer wieder zwischen den Waldbäumen hindurch schien, bedachten wir noch einmal die anrührenden Begegnungen mit den engagierten „Hütern“ der Kirchen auf unserem Weg. Sie machten auch uns Mut, die Schlosskirche weiterhin vielen ans Herz zu legen.

Wulf Kawan

Herbstputz in der Schlosskirche

Am Freitag, 28. November, laden wir ab 9:00 Uhr ein zum Kirchenputz in der Schlosskirche. Nach den Besucherströmen des Sommers soll die Schlosskirche für die Advents- und Weihnachtsgottesdienste wieder glänzen. Alle sind herzlich eingeladen, Staub zu saugen und zu wischen, die Bänke zu polieren und den Altar in neuem Glanz erstrahlen zu lassen. Zum Dank gibt es Kaffee und einen Imbiss. Mitstreiter aus der Domgemeinde sind sehr willkommen!

Ruth Hermann

Musik im Dom - Konzertvorschau

Die regelmäßigen Termine der Gruppen sind:

- Kinderchor (1.-4. Klasse), Montag 16:00 - 16:45 Uhr, Thomaskapelle
ab November, Montag 16:15 - 17:00 Uhr, Gemeindehaus Am Packhof 8,
Leitung: Kantor Christian Domke
- Jugendchor (ab 5. Klasse), Montag 17:00 - 18:00 Uhr, Thomaskapelle
ab November zur gleichen Zeit an gleichem Ort, Leitung: Kantor Benjamin Gruschow
- Domkantorei, Dienstag 19:30 Uhr, Wichernsaal der Diakonie oder Dom
- Vokalkreis 65plus, Donnerstag (14tägig) 10:00 Uhr, Thomaskapelle

Montag, 6. Oktober – 14:30 Uhr - Dom

Orgel-Andacht 20 Minuten Musik an der historischen Ladegast-Orgel
Eintritt frei; Kollekte

Freitag, 10. Oktober – 18:00 Uhr - Dom

„An beiden Orgeln“ Christian Skobowsky (Ratzeburg) und Jan Ernst spielen „Tänze und Toccaten“ und führen kollegiale Gespräche – Eintritt frei; Kollekte

Montag, 13. Oktober – 14:30 Uhr - Dom

Orgel-Andacht 20 Minuten Musik an der historischen Ladegast-Orgel
Eintritt frei; Kollekte

Montag, 20. Oktober – 14:30 Uhr - Dom

Orgel-Andacht 20 Minuten Musik an der historischen Ladegast-Orgel
Eintritt frei; Kollekte

Freitag, 24. Oktober – 18:00 Uhr - Dom

Orgelkonzert „Ganz im Ernst?“ - Jan Ernst spielt aus seinen Lieblingsstücken Werke von Bach, Rameau, Franck, Fleury, Reincken u.a. – Eintritt frei; Kollekte

Sonntag, 26. Oktober – 10:00 Uhr - Dom

Kantatengottesdienst Bach: Kantate BWV 190 „Singet dem Herrn ein neues Lied“
Solisten, Orchester, Domkantorei
Verabschiedung Jan Ernst

Montag, 27. Oktober – 14:30 Uhr - Dom

Orgel-Andacht 20 Minuten Musik an der historischen Ladegast-Orgel
Eintritt frei; Kollekte

Freitag, 31. Oktober – 11:00 Uhr - St. Paulskirche

Musikalischer Stadtgottesdienst zum Reformationsfest
Posaunenchor der Friedensgemeinde

Sonnabend, 1. November – 18:00 Uhr - Dom

Orgelkonzert an der historischen Ladegastorgel von 1871
Werke von Guilmant (7. Sonate) u.a. – Christian Domke – Eintritt frei; Kollekte

Sonntag, 23. November – 14:00 Uhr - Alter Friedhof, Trauerhalle

Andacht zum Ewigkeitssonntag Posaunenchor der Friedensgemeinde

Musik in der Schlosskirche - Konzertvorschau

Die regelmäßigen Termine der Gruppen sind:

- Chor Schlosskirchengemeinde / Petrusgemeinde, Montag 19:00 – 20:45 Uhr, abwechselnd in den Gemeindehäusern der beiden Gemeinden

Weitere Informationen erhalten Sie bei, Cornelia Kurek, Telefon 0176 24472025 oder eMail cornelia.kurek@elkm.de.

Sonntag, 30. November – 17:00 Uhr - Schlosskirche

Musik zum Advent

Kantorei Petrus/ Schloss - Instrumentalensemble - Regina Walter, Sopran u.a.

Leitung: Cornelia Kurek

Eintritt frei; Kollekte

Dom-Tansania-Initiative

Tansania – im Dom

Die Kirchengemeinde Schönberg hat eine Partnerschaft mit der Gemeinde in Usangi, Tansania. Nun waren etliche Schüler in Mecklenburg und machten u.a. mit den Schönbergern einen Ausflug nach Schwerin. Domprediger Güntzel Schmidt begrüßte die Gruppe im Dom, bevor sie sich einem Workshop zum Thema „Gerechtigkeit“ widmeten, den Andreas Flade leitete. Mit Jürgen Hingst ging es durch den Dom und auf den Turm, einschließlich interessanter Infos zu unserer Kirche. Weitere Stationen in Schwerin waren der Weltladen und ein gemeinsames Essen im Schlossparkcenter.



Gerlinde Haker



Tansania – vor Ort

Heute ein paar Bilder von unseren Schulkindern Amina, Julia, Luka. Sie werden von der jungen Pastorin Reverend Ruth Kilango betreut, die in den Bergen in einer Gemeinde arbeitet. Sie kennt die Kinder und auch deren Schule, die Mkomazi-School in Same. Ab und zu schenkt sie den Kindern auch neue Kleidung, Schulsachen oder mal einen Ball. Das Geld hat sie dann auch von den jeweiligen Spendern hier, denn jedes der Schulkinder hat einen Schweriner Spender bzw. Spenderin. Denen sei herzlich gedankt!

Bei den Massai gab es während der Regenzeit eine Überschwemmung. Die Menschen müssen nun in Behelfshütten wohnen. Wir halfen der Gemeinde mit Geld, wovon sie Zelte, Maismehl und Kleidung kauften, denn alles hatten sie bitter nötig.

Der Büchertisch im Schweriner Dom bringt einiges an Spenden ein. In Ratzeburg sammelt vor allem eine Krankenschwester sehr eifrig Spenden, gemeinsam mit weiteren Frauen der Stadt als auch Frauen in Mölln und Lübeck. Von diesem Geld können wir z.B. Arzt- und Krankenhauskosten per Überweisung bezahlen. Asante sana für alles!

Gerlinde Haker



Bilder: © Gerlinde Haker – Bilder Tansania vor Ort oben: Amina, Julia, Luka – unten links: Behelfshütten Emuguri – unten rechts: Luka

Montessori-Schule

Einschulungsfeier der Schweriner Montessori-Schule im Dom

Am 6. September durfte die Schweriner Montessori-Schule einen besonders feierlichen und bewegenden Auftakt ins neue Schuljahr erleben: die Einschulung der neuen Schülerinnen und Schüler im traditionsreichen Schweriner Dom. Der weite Kirchenraum war festlich gefüllt – rund 650 Gäste, darunter Familienangehörige, Großeltern, Freunde sowie Vertreter des Schulträgers begleiteten die Feier. Die Freude war überall spürbar, als die Schulgemeinschaft 35 neue Schülerinnen und Schüler herzlich willkommen hieß. Darunter waren 29 Erstklässlerinnen und Erstklässler, die nun ihre Schulzeit beginnen, sowie sechs ältere Kinder, die aus anderen Schulen an die Montessori-Schule gewechselt sind und nun Teil der Gemeinschaft werden.

Ein sehr emotionaler Moment ereignete sich, als die Kinder – Hand in Hand mit ihrer neuen Klasse – zum Altar zogen, um dort ihren persönlichen Segensspruch zu empfangen. Nicht wenige Eltern und Großeltern konnten ihre Rührung kaum verbergen: Die ein oder andere Träne der Freude und des Stolzes lief über die Wangen, während die Kinder voller Erwartung und Mut diesen besonderen Schritt in ihr Schulleben gingen. Der Segenskreis, gestaltet von Gemeindepädagoge Matthias Labude, verlieh dem Gottesdienst eine warme und sehr persönliche



Note. Er erinnerte daran, dass jedes Kind seinen eigenen Weg gehen wird – getragen von Gemeinschaft, Vertrauen und Zuversicht.

Auch das Kollegium durfte an diesem Tag wachsen: Mit vier neuen Lehrerinnen, einer pädagogischen Unterrichtshilfe sowie einer neuen Hortleiterin erhielt die Schulgemeinschaft wertvolle Verstärkung. Die Freude über diese Unterstützung war bei allen Beteiligten groß. Schulleiter Fred Vorfahr fasste seine Freude in Worte: „Ich freue mich, dass wir heute 35 neue Schülerinnen und Schüler in unsere Schulgemeinschaft aufnehmen konnten. Aber ein besonderes Willkommen möchte ich auch unseren neuen Mitarbeiterinnen aussprechen. Es ist in der heutigen Zeit gar nicht so leicht, motivierte oder überhaupt Lehrer zu finden. Umso wichtiger ist es, dass wir unseren Schülerinnen und Schülern wertvolle Unterrichtszeiten und Stunden mit engagierten Pädagoginnen und Pädagogen an die Seite stellen können.“ Schon vor der Feier im Dom hatte das Lehrerkollegium gemeinsam mit der gesamten Schulgemeinschaft intensiv am Start ins neue Schuljahr gearbeitet. Viele Pläne, Projekte und Ideen stehen auf dem Programm, die den Kindern auch 2025/26 wieder besondere Momente und unvergessliche Höhepunkte schenken werden. Dazu gehören unter anderem die Sportprojektwoche, die Bewegung und Teamgeist in den Mittelpunkt stellt, sowie das Fest der jungen Talente, das in diesem Jahr wieder stattfinden wird und die Kreativität und Vielfalt unserer Schülerinnen und Schüler auf besondere Weise sichtbar macht. Darüber hinaus werden wir auch die Angebote für das ganztägige Lernen durch die Zusammenarbeit mit unseren bewährten Kooperationspartnern weiter bereichern – ein Gewinn für alle Kinder, die neugierig und voller Tatendrang lernen möchten. Die Einschulung markierte so nicht nur den Beginn für die neuen Erstklässlerinnen und Erstklässler, sondern auch den Auftakt in ein lebendiges und ereignisreiches Schuljahr für alle neuen Mitglieder unserer Schulgemeinschaft.

Fred Vorfahr, Schulleiter

Bild:© Fred Vorfahr

Im separaten Segenskreis wurden die neuen Lehrerinnen und Pädagoginnen der Montessori-Schule willkommen geheißen – ein starkes Zeichen für die wachsende und lebendige Schulgemeinschaft.

Kinder, Jugend, Konfirmanden, Familien

Angebote im neuen Schuljahr

Am Ende dieses Gemeindebriefes ist eine aktuelle Übersicht zu unseren Angeboten für Kinder, Jugendliche und Familien zu finden – ebenfalls im Internet auf der Homepage der Domgemeinde (<https://www.kirche-mv.de/index.php?id=1002&type=0>) als auch auf der Homepage der Kirchen der Stadt (<https://www.kirche-mv.de/kirche-schwerin>). Bei Interesse an den Angeboten wenden Sie sich / wendet Ihr euch bitte an Gemeindepädagoge Matthias Labude.

Kleine-Kinder-Kirche

Zum monatlichen Gottesdienst für Familien mit Kindern bis zum Grundschulalter laden die Kirchengemeinden der Stadt weiterhin am **dritten Mittwoch im Monat, 16:30 Uhr**, in die **Thomaskapelle** des Domes ein. Wir feiern gemeinsam einen ca. halbstündigen Gottesdienst mit gemeinsamen Singen und dem Entdecken biblischer Geschichten, die wir zusammen mit den Kindern als Bodenbild gestalten. Im Anschluss gibt es einen kleinen Imbiss – die Kinder können spielen und die Eltern sich über gemeinsame Themen austauschen. **Nächste Termine: 15. Oktober, 19. November**

Sankt Martin

Am **11. November** sind Kleine und Große wieder eingeladen zur Feier des Martinstages. Diese beginnt **16:45 Uhr im Dom** mit einer ökumenischen **Andacht**, dem sich ein Laternenenumzug durch die Innenstadt zum Schweriner Schloss anschließen wird. Das **Martinsspiel** wird **17:30 Uhr im Schlossinnenhof** aufgeführt. Dort können dann im Anschluss an das Spiel wieder gemeinsam die Martinshörnchen geteilt werden.

Erzähl- und Träume-Nacht

Im Herbst gibt es wieder eine **Erzähl- und Träume-Nacht im Dom**. Schulkinder der ersten bis sechsten Klasse sind am **Freitag, 7. November, 18:00 Uhr**, eingeladen zur nächsten gemeinsamen Übernachtung unter dem Motto „Detektive auf den Spuren von Herrn J“. Übernachtet wird in der beheizten Thomaskapelle – ganz Mutige können auch im großen Dom schlafen. Schluss ist am Samstag, 8. November, 9 Uhr nach dem Frühstück.

Spaghettigottesdienst

Seit letztem Schuljahr bieten die Kirchengemeinden der Stadt vierteljährlich einen Spaghettigottesdienst an – samstags, 10:45 Uhr, meist in der Schelfkirche. Nach der kommenden Erzähl- und Träume-Nacht bieten wir den nächsten **Spaghettigottesdienst im Dom / der Thomaskapelle** an – also am **8. November, 10:45 Uhr!**

Spaghettigottesdienst bedeutet, wir feiern eine halbe Stunde einen kindgerechten Gottesdienst für die ganze Familie. Die Kinder sitzen im Altarraum, es wird eine eingängige Geschichte erzählt, wir singen freudige Lieder für Groß und Klein, es darf rumgelaufen und gekrabbelt werden, wenn jemand nicht mehr sitzen kann, und jede/r kann zwischendurch etwas sagen. Mithilfe von Muggelsteinen bringen alle großen und kleinen Leute ihre Gedanken, ihren Dank und ihre Sorgen vor Gott. Nach einer halben Stunde gibt es dann Spaghetti mit Tomatensoße, Zeit zum Erzählen, malen und toben. Wenn die Großen müde sind, müssen die Kleinen mit ihnen zum Mittagsschlaf nach Hause.

Junge Gemeinde

Auch in diesem Schuljahr findet das Angebot **Junge Gemeinde montags ab 18:00 Uhr im Gemeideraum Am Dom 1** statt. Meist beginnen wir mit Gesprächen untereinander, gefolgt von gemeinsamen Singen und einem Infoteil. Im Anschluss kochen die Jugendlichen in der Küche und beim Essen kann man sich weiter austauschen. Wer Lust hat, kann sich danach im Domsaal bei sportlichen Aktivitäten wie z.B. Tischtennis, Badminton, Dart oder Kickboxen betätigen.

Konfirmandentag

Alle Vor- und Hauptkonfirmanden der Schweriner Kirchengemeinden sind am **11. Oktober** zum **Konfirmandentag** eingeladen. Dieser findet von **9:30 bis 16:00 Uhr** in der **Versöhnungsgemeinde Lankow**, Ahornstr. 2a, 19057 Schwerin, statt. Eine Gruppe aus hauptamtlichen Mitarbeitern und jugendlichen Teamern hat ein interessantes Programm für euch vorbereitet. Einladungen erhaltet ihr in den einzelnen Gemeinden.

Advent und Weihnachten

Herzlich eingeladen sind alle Gemeindemitglieder, insbesondere Familien mit kleinen und großen Kindern, zum **Familiengottesdienst am 1. Advent, 30. November, 10 Uhr, in die Thomaskapelle**.

An den drei Advents-Dienstagen **2. Dezember, 9. Dezember, 16. Dezember jeweils 10 Uhr**, sind Kinder im Kita-Alter und Grundschulkinder zusammen mit ihren Kita-Gruppen, Eltern oder Großeltern bzw. Schulklassen wieder zu den „**Geschichten zur Weihnacht**“ in den Dom eingeladen.

Nach dem großen Zuspruch im letzten Jahr gibt es am **9. Dezember, 15:00 Uhr**, wieder eine **Waldweihnacht der Pfadfindergruppen**. Wir werden diese im **Werderforst** gemeinsam mit dem Förster feiern und die Tiere mit Eicheln, Maiskolben und Tierfutter beschenken. Es gibt ein ordentliches Pfadfinderfeuer und Kinderpunsch und mit Glück auch schon Schnee. Wer den Kinderbrauch der Waldweihnacht noch nicht kennt, kann im Buch „Lüttenweihnacht“ von Hans Fallada gern nachlesen.

Die **Adventsfeier der Jungen Gemeinde** – zusammen mit den Konfirmanden – findet am **15. Dezember, 18:00 Uhr, im Gemeinderaum Am Dom 1** statt.

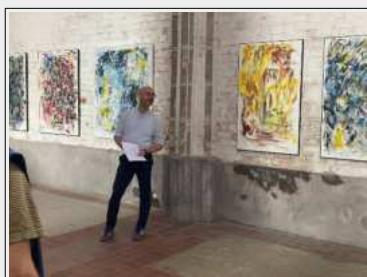
Die **Christvesper mit Krippenspiel** findet am Heiligen Abend, **24. Dezember, 15 Uhr im Dom** statt. Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die das Krippenspiel mitgestalten möchten, können sich ab sofort bei Gemeindepädagoge Matthias Labude melden - per eMail an matthias.labude@elkm.de oder per Telefon unter 01520/1323594!

Ausstellungen im Dom

Ausstellung Renate Wollin „Bilder 2019 - 2024“

Noch bis zum 12. Oktober ist die Ausstellung „Bilder 2019-2025“ der Malerin Renate Wollin (1941- 2025) im Schweriner Dom zu sehen. Ausgestellt wird eine Auswahl der seit 2019 entstandenen großformatigen Arbeiten in Acryltechnik.

Renate Wollin, geboren in Cammin/Mecklenburg, hat nach ihrem 1965 abgeschlossenen Musik- und Germanistikstudium an der Universität Greifswald nahezu ausschließlich als bildende Künstlerin gearbeitet. Wesentliche Anregungen zu Beginn ihres Weges als Malerin erhielt sie von Gabriele Mucchi, einem Mitbegründer des italienischen *Nuovo Realismo*. Sie lebte und arbeitete in Berlin, Rostock und Hannover.



Seit 2001 malte Renate Wollin ausschließlich ungegenständlich. Ihre Bilder verzichten auf assoziative Titel und erkunden die Form- und Farbwelten des Abstrakten Expressionismus. Die Malerin schuf vielgestaltige, rhythmisch pulsierende Empfindungsräume aus musikalisch abgestuften Farbigkeiten. Häufig über dem reinen Weiß der Leinwand gesetzt, lockerten ihre letzten Arbeiten die vormals dichten Farbfelder zu frei bewegten Kompositionen auf.

Bilder:© Domgemeinde Schwerin

Dr. Christian Alexander Wollin

Rückblicke

Frauenkreis im Juli

Die Domfrauen trafen sich im Kreuzgang des Domes zu ihrem Sommerfest – aufgrund des Wetters in diesem Jahr nicht auf dem stillen Domhof. Eine sommerliche reich gedeckte Tafel, mit gebackenem Kuchen, frischen Früchten und herhaften Käsestangen, erfreuten unsere Sinne. Christa Maier übernahm unser gemeinsames fröhliches Singen. Ein neuer Kanon wurde eingeübt und erfreute nicht nur uns, sondern auch hereinschauende Touristen. Mit Gedichten, kleinen Geschichten und Gesprächen verging der Nachmittag viel zu schnell. Unsere Domuhr schlug fünfmal und ermahnte uns zum Aufbruch. Mit dem Lied „Nehmt Abschied Schwestern, ungewiss ist alle Wiederkehr“ und einem Segen für den Sommer, verabschiedeten wir uns bis zum Wiedersehen im September von einander.



Hannelore Bliemeister

Bild:© Hannelore Bliemeister

Sommerrüste Schweden

Vom 20. August bis 3. September hatten wir wieder zu unserer Sommerfreizeit nach Schweden eingeladen. Fünfzehn Jugendliche aus der Domgemeinde Schwerin, anderen Gemeinden der Stadt, aus der Kirchengemeinde Perleberg und der Domgemeinde Ratzeburg waren dabei. Das männliche Mitarbeiter-Dreigestirn aus Meinderd, Frank und Matthias wurde mit Frauenpower von Nele und Antonia – beide Studierende der Evangelischen Fachschule für Sozialpädagogik Schwerin – verstärkt. Wieder waren wir viel unterwegs im Land der Elche, haben, neben anderen Aktivitäten, Wälder und Ortschaften erkundet, Kirchen besucht, einen eigenen schwedischen Freiluftgottesdienst teilgenommen. Jeden Tag vor dem Frühstück gab es eine Morgenandacht, die von den Teilnehmern verantwortet wurde, abends eine Tagesabschlussrunde. Natürlich kamen auch Freizeit, Sport und Spiel nicht zu kurz – und Mitarbeitende als auch Teilnehmer haben doch so einiges voneinander und miteinander lernen können. Fazit: Allen hat es (wieder) sehr gut gefallen und sie konnten sich auch damit arrangieren, dass es so viele Handyfreie Zeiten gab, wie bisher noch nie.



Matthias Labude

Weitere Rückblicke in Bildern



Amtshandlungen in der Domgemeinde

Es wurden kirchlich beerdigt:

Günter Otto Prawdzik, 96 Jahre
Karl Günter Dobbrow, 91 Jahre
Jürgen Gebert, 85 Jahre
Carsten Groth, 54 Jahre

Den Segen für ihre Ehe empfingen:

Manuela und Stefan Schwesig



Zur Ehesegnung

Ich bete darum, dass eure Liebe immer noch reicher werde an Erkenntnis und aller Erfahrung. *Phil 1,9*



Zur Beerdigung

In deine Hände befehle ich meinen Geist, du hast mich erlöst, HERR, du treuer Gott. *Ps 31,6*

Amtshandlungen in der Schloßkirchengemeinde

Den Segen für ihre Ehe empfingen:

Hannah Bub und Hamish MacLoud
Jens und Matthias Loock

Ihre Goldene Hochzeit feierten:

Barbara und Wulf Kawan

Bilder:© Domgemeinde Schwerin

Weitere Angebote in Stadt und Region

Menschen mit Menschen – Ambulanter Besuchsdienst e.V.

Im letzten Gemeindebrief haben Sie bereits Informationen von der Arbeit und dem Wirken des Ambulanten Besuchsdienstes „Menschen mit Menschen“ erhalten. In diesem Jahr besteht unser Besuchsdienst als eingetragener Verein bereits zehn Jahre. Dieses Jubiläum möchten wir würdig begehen und laden zu einem Benefizkonzert am 8. November, 16 Uhr, in die Schelfkirche ein. Erklingen wird eine festliche Bläsermusik des Ensembles „Brassonie“ – eine Gruppe von sieben Blechbläsern, die sich der Musik von Klassik bis Moderne verschrieben hat. Fühlen Sie sich herzlich eingeladen! Auch alle, die sich von unserer Arbeit angesprochen fühlen, vielleicht an einer ehrenamtlichen Tätigkeit interessiert sind oder diese unterstützen möchten, sind uns herzlich willkommen. Wir freuen uns auf Sie!



Renate Grafé

Bild:© Renate Grafé

Gottesdienste und Andachten

Domgemeinde und Schloßkirchengemeinde

Die aktuellsten **Informationen** zu unseren Angeboten finden Sie in den Schaukästen am Dom und Dom-Gemeinderaum sowie im Internet unter www.dom-schwerin.de bzw. den Schaukästen am Eingang des Schweriner Schlosses und dem Anna-Hospital sowie im Internet unter www.schlosskirche-schwerin.de.

Kindergottesdienst jeden Sonntag 10:00 Uhr, Dom

Orgelandacht jeden Montag 14:30 Uhr, Dom (bis Ende Oktober)

Mittagsgebet Montag bis Freitag 12:10 Uhr, Dom

O K T O B E R

Sonntag, 5. Oktober, 16. Sonntag nach Trinitatis, Erntedank

10:00 Uhr Gottesdienst mit Erntedankmahl und Grünmarkt, Dom
Domprediger Güntzel Schmidt

10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl zum Erntedankfest, Schlosskirche
Gemeindepädagoge Matthias Labude

Sonntag, 12. Oktober, 17. Sonntag nach Trinitatis

10:00 Uhr Gottesdienst, Dom
Domprediger Güntzel Schmidt

10:00 Uhr Gottesdienst, Schlosskirche
Prädikantin Kristina Brandes

Montag, 13. Oktober

15:00 Uhr Andacht Wohnpark Zippendorf, Alte Dorfstr. 45, Haus 3
Domprediger Güntzel Schmidt

Mittwoch, 15. Oktober

16:30 Uhr Kleine-Kinder-Kirche, Thomaskapelle
Gottesdienst für Familien mit Kindern im Alter bis 6 Jahre
Religionspädagogen Matthias Labude, Andreas Berthold, Kerstin Blümel

Sonntag, 19. Oktober, 18. Sonntag nach Trinitatis

10:00 Uhr Gottesdienst, Dom
Domprediger Güntzel Schmidt

10:00 Uhr Gottesdienst, Schlosskirche
N.N.

Sonntag, 26. Oktober, 19. Sonntag nach Trinitatis

10:00 Uhr Kantatengottesdienst Kantate BWV 190 mit Verabschiedung von
Domkantor Jan Ernst in den Ruhestand, Dom
Domprediger Güntzel Schmidt

10:00 Uhr Gottesdienst, Schlosskirche
Pastor em. Lutz Jastram

Montag, 27. Oktober

- 15:00 Uhr Andacht Wohnpark Zippendorf, Alte Dorfstr. 45, Haus 3
Domprediger Güntzel Schmidt

Freitag, 31. Oktober, Reformationstag

- 11:00 Uhr Gottesdienst der Innenstadtgemeinden mit der Einführung von Benjamin Gruchow als Kantor, Paulskirche

N O V E M B E R

Sonntag, 2. November, 20. Sonntag nach Trinitatis

- 10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl und Vorstellung von
Kantor Christian Domke, Dom
Domprediger Güntzel Schmidt
- 10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Schlosskirche
Prädikantin Kristina Brandes

Sonntag, 9. November, Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres

- 10:00 Uhr Gottesdienst, Dom
Prädikantinnen Kristina Brandes und Annett Roloff
- 10:00 Uhr Gottesdienst, Schlosskirche
N.N.

Montag, 10. November

- 15:00 Uhr Andacht Wohnpark Zippendorf, Alte Dorfstr. 45, Haus 3
Domprediger Güntzel Schmidt

Sonntag, 16. November, Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres

- 10:00 Uhr Gottesdienst, Dom
Bischof Tamás Fabiny, Ungarn
- 10:00 Uhr Gottesdienst, Schlosskirche
Prädikant Hartmut Kowsky

Mittwoch, 19. November, Buß- und Betttag

- 10:00 Uhr Andacht zum Buß- und Betttag, Schlosskirche
Domprediger Güntzel Schmidt
- 16:30 Uhr Kleine-Kinder-Kirche, Thomaskapelle
Gottesdienst für Familien mit Kindern im Alter bis 6 Jahre
Religionspädagogen Matthias Labude, Andreas Berthold, Kerstin Blümel
- 18:00 Uhr Andacht zum Buß- und Betttag, Dom
Domprediger Güntzel Schmidt

Sonntag, 23. November, Letzter Sonntag des Kirchenjahres, Ewigkeitssonntag

- 10:00 Uhr Gottesdienst mit Gedenken an die Verstorbenen, Dom
Domprediger Güntzel Schmidt
- 10:00 Uhr Gottesdienst mit Gedenken an die Verstorbenen, Schlosskirche
Prädikantin Lydia Kraus

Montag, 24. November

15:00 Uhr Andacht Wohnpark Zippendorf, Alte Dorfstr. 45, Haus 3
Domprediger Güntzel Schmidt

Sonntag, 30. November, 1. Advent

10:00 Uhr Familiengottesdienst zum 1. Advent, anschließend Kirchenkaffee, Dom
Gemeindepädagogin Matthias Labude & Domprediger Güntzel Schmidt

10:00 Uhr Gottesdienst zum 1. Advent, Schlosskirche
Pastor Christian Heydenreich

Weitere Angebote der Domgemeinde

Domöffnungszeiten und Domführungen

Oktober: Montag bis Samstag 10:00 - 17:00 Uhr, Sonn- und Feiertag 12:00 - 17:00 Uhr

November: Montag bis Samstag 11:00 - 15:00 Uhr, Sonn- und Feiertag 12:00 - 15:00 Uhr

Öffentliche Domführungen (ohne Anmeldung)

Oktober: Montag, Dienstag, Donnerstag, Samstag jeweils 15:00 Uhr

November: Montag, Samstag jeweils 14:00 Uhr

Domführungen (mit Anmeldung)

Für Erwachsenengruppen: Anmeldung bitte im Dombüro, Tel.: 0385/565014 oder

eMail: schwerin-dom@elkm.de

Für Kinder- und Jugendgruppen: Anmeldung bitte bei Gemeindepädagogin

Matthias Labude, Tel.: 0152/01323594 oder eMail: matthias.labude@elkm.de

Musikalische Angebote für Erwachsene

Domkantorei

Dienstag, 19:30 Uhr im Wichernsaal der Diakonie oder im Dom (nach Ansage des Kantors)

Vokalkreis 65plus

Donnerstag, 10:00 Uhr, Thomaskapelle

Nächste Termine: bitte beim Kantor erfragen!

Projektchor Populärmusik

Donnerstag, 18:00 Uhr, Thomaskapelle

Nächste Termine: bitte beim Kantor erfragen!

Gesprächsangebote

Frauenkreis

Am 3. Donnerstag des Monats, 15 Uhr, Gemeinderaum Am Dom 1

Verantwortlich: Hannelore Bliemeister

Nächster Termin: 16. Oktober, 20. November

Kirchenkaffee

Am letzten Sonntag des Monats nach dem Gottesdienst im Dom

Verantwortlich: Hannelore Bliemeister

Nächste Termine: 26. Oktober, 30. November

Gesprächskreis Bibel und Glauben

Am letzten Mittwoch des Monats, 19 Uhr, Gemeinderaum Am Dom 1

Verantwortlich: Domprediger Güntzel Schmidt

Nächste Termine: 1. Oktober, 29. Oktober, 26. November

Weitere Angebote der Schloßkirchengemeinde

Musikalische Angebote für Erwachsene

Chor Schlosskirchengemeinde / Petrusgemeinde

Montag, 19:00 Uhr, abwechselnd in den jeweiligen Gemeindehäusern

Schlosskirchenführungen

Öffentliche Schlosskirchenführungen (ohne Anmeldung)

Samstag 14:00 Uhr und 15:00 Uhr

Schlosskirchenführung „einmal anders“ (nur mit Anmeldung)

Termine: 10. Oktober, 24. Oktober (jeweils 12:00 Uhr), 31. Oktober (14:00 und 15:00 Uhr), 7. November, 21. November (jeweils 15:00 Uhr)

Anmeldung bitte unter Tel.: 0173 9625122

Gottesdienstbesucher haben nach dem Gottesdienst immer die Möglichkeit sich die Kirche anzuschauen. Treffpunkt für alle Kirchenführungen ist beim Schaukasten der Gemeinde am Hauptportal des Schlosses. Wenn Sie außerhalb der angegebenen Zeiten die Kirche besichtigen möchten, mit einer Gruppe kommen oder weitere Fragen haben, senden Sie bitte eine eMail an schwerin-schlosskirche@elkm.de

Wasser ist lebendige Hoffnung

Kraft zum Leben schöpfen – 67. Aktion Brot für die Welt

Wasser ist schon da, als Gott die Welt erschafft – so lesen wir es am Anfang der Bibel. Zuerst sind es chaotische Gewässer, die von Gott geordnet werden, um dann als Regen und durch Quellen das Land fruchtbar zu machen. Jesus selbst ist das Wasser des Lebens – nach dem Zeugnis des Evangelisten Johannes: „Wer von diesem Wasser trinkt, den wird in Ewigkeit nicht dürsten“. Wasser ist das Zeichen neuen Lebens, das Jesus Christus uns durch den Heiligen Geist in der Taufe schenkt.

Im letzten Kapitel der Bibel, der Offenbarung des Johannes ist die Rede von „Strömen frischen Wassers“. Wasser für alle Menschen – in rechtem Maß – als Zeichen des Segens von

Gottes Schöpfung – das ist mehr als schöne Worte. Machen Sie mit uns die Hoffnung lebendig!



Bild:© Christof Krackhardt



Bitte unterstützen Sie unsere Gemeinde-Aktion zugunsten der 67. Aktion von Brot für die Welt! Gemeinsam können wir viel erreichen.

Aktuelle Angebote für Kinder, Jugendliche, Familien und Erwachsene

Kinderchor (1.-4. Klasse)

Gemeinsames Singen, Einstudieren und Aufführen von Musicals nach biblischen Geschichten, Singen in Gottesdiensten

- jeweils Montag, 16:00 Uhr, Thomaskapelle
ab November 16:15 Uhr, Gemeindehaus Paulskirche, Am Packhof 8

Jugendchor (ab 5. Klasse)

Gemeinsames Singen, Einstudieren und Aufführen von Musicals nach biblischen Geschichten, Singen in Gottesdiensten

- jeweils Montag, 17:00 Uhr, Thomaskapelle

Kindergottesdienst

Singen, Spielen, Geschichten der Bibel und kreatives Gestalten

- jeden Sonntag, 10:00 Uhr, Beginn mit dem Gottesdienst der „Großen“

Kleine-Kinder-Kirche

Gottesdienst für Familien mit Kindern bis 6 Jahre, mit anschließender Spielzeit für die Kleinen und persönlichen Austausch für die Großen

- jeden 3. Mittwoch im Monat, 16:30 Uhr, Thomaskapelle

Kirche mit Kindern (Christenlehre)

Geschichten der Bibel, Singen, Spielen, kreatives Gestalten und Entdeckertouren im Dom

- 1. - 6. Klasse, jeden Dienstag, 15:00 Uhr, Gemeinderaum Am Dom 1

Pfadfindergruppen

- Der Stamm „Heinrich der Löwe“ lädt Kinder der 3.-6. Klasse ein
jeden Mittwoch, 16:30 Uhr, Treffpunkt: Dom oder Schelfkirche (nach Ansage)
- Ab September noch eine neue Gruppe! Jeden Montag, 15:00 Uhr,
für Kinder der 1.-3. Klasse, Treffpunkt: Dom

Draht zum Himmel

Amateurfunk im Dom für technisch interessierte Kinder, Jugendliche und Erwachsene

- jeden 4. Mittwoch im Monat 16:30 Uhr im Dom, Treff am Marktplatz des Doms
Amateurfunk ist Kommunikation der besonderen Art, der viele Lern- und
Lebensbereiche tangiert. Bitte im Vorfeld beim Gemeindepädagogen anmelden!

Konfirmanden

- Hauptkonfirmanden jeden Montag, 16:00 Uhr, Dom
- Vorkonfirmanden Dienstag, 16:30 Uhr und Donnerstag 16:30 Uhr, Dom

Junge Gemeinde

Austausch, Diskussionen, Spielen, Planen, Bibelarbeiten, Sport, gemeinsames Kochen, Essen und Trinken für Jugendliche ab 8. Klasse

- jeden Montag, 18:00 Uhr, Beginn im Gemeinderaum Am Dom 1

Sport für Jugendliche und junge Erwachsene

Gemeinsam Volleyball, Basketball, Fußball, Badminton spielen...

- jeden Samstag, 17:00 Uhr, Turnhalle der Niels-Stensen-Schule, Schäferstraße

Domführungen für Kindergruppen und Schulklassen

Domführungen sind nach telefonischer Anmeldung beim Gemeindepädagogen unter 01520/1323594 von Montag bis Freitag möglich.

Hinschauen, helfen, handeln

Sexualisierte Gewalt und christlicher Glaube sind unvereinbar

Kirche soll ein Ort des Vertrauens sein. Wir sind diesem Anspruch nicht immer gerecht geworden. So wie in unserer Gesellschaft insgesamt, haben Menschen auch in unserer Kirche unfassbares Leid durch sexualisierte Gewalt – sexuellen und geistlichen Missbrauch, sexuelle Belästigung und Grenzüberschreitungen – erfahren.

Mit dem christlichen Glauben ist das unvereinbar. Es widerspricht all dem, wofür wir als Kirche stehen. Als Kirche verurteilen wir sexualisierte Gewalt aufs schärfste und sehen uns in der Verantwortung, Unrecht sorgfältig aufzuarbeiten, Betroffene zu unterstützen und unsere Kirchen zu sicheren Orten zu machen.



Es beschämmt uns, dass Menschen, die Gemeinschaft, Trost oder Orientierung bei uns gesucht haben, stattdessen ausgenutzt und erniedrigt wurden und sexualisierte Gewalt erfahren haben.

Wir können Vergangenes nicht ungeschehen oder einfach wiedergutmachen. Aber wir können und wollen aktiv Vergangenes aufarbeiten, Betroffene unterstützen und mit ihnen nach neuen gemeinsamen Wegen suchen. **Deshalb möchten wir allen Mut machen, sich mitzuteilen.**

Mut fassen, sich mitzuteilen

Wenn Sie von einer **Grenzverletzung** oder **sexualisierter Gewalt** im kirchlichen Raum betroffen sind, können Sie hier Hilfe finden. Dasselbe gilt, wenn Sie als Angehörige, Nahestehende oder als Zeuge von einem Übergriff in unserer Kirche erfahren haben und Rat suchen.



Präventionsbeauftragte der Ev.-Luth. Domgemeinde Schwerin

Kristina Brandes, Telefon: 0385 5507827, kristina.brandes@elkm.de

Meldung und Klärung im Kirchenkreis Mecklenburg

In unserem Kirchenkreise werden Sie beraten und unterstützt von unserem Beauftragten für Meldung und Prävention

Martin Fritz, Fachstelle Prävention in Wismar, Mobil: 0174 3267628, martin.fritz@elkm.de, www.kirche-mv.de/praevention

Ebenfalls unterstützt Sie gern die unabhängige Meldebeauftragte im Kirchenkreis Hamburg Ost in einem Erstgespräch, wenn Sie eine Frau als Ansprechperson wünschen.

UNA — Unabhängige Ansprechstelle

Die UNA ist eine unabhängige, fachlich auf sexualisierte Gewalt spezialisierte Beratungsstelle. Sie erreichen die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen unter der kostenfreien Telefonnummer 0800-0220099 montags von 9-11 Uhr und mittwochs von 15-17 Uhr.

Kontakt

Anschriften

Ev.-Luth. Domgemeinde Schwerin

Am Dom 4, 19055 Schwerin, Telefon: 0385 / 56 50 14

eMail: schwerin-dom@elkm.de, Internet: www.dom-schwerin.de

Gemeindekonto Dom: DE31 1405 2000 1713 8207 29, NOLADE21LWL

Kirchgeldkonto Dom: DE03 5206 0410 0105 3109 11, GENODEF1EK1

Ev.-Luth. Schlosskirchengemeinde

Platz der Jugend 25, 19053 Schwerin, Telefon: 0385 / 56 25 67

eMail: schwerin-schlosskirche@elkm.de, Internet: www.schlosskirche-schwerin.de

Gemeindekonto Schloss: DE98 1405 2000 1713 8105 02, NOLADE21LWL

Domprediger Güntzel Schmidt (Kurator Schlosskirchengemeinde)

Telefon: 0175 / 9 99 39 07 eMail: guentzel.schmidt@elkm.de

Domkantor Jan Ernst

Telefon: 0385 / 5 81 08 24 eMail: domkantorei@gmx.de

Gemeindepädagoge Matthias Labude

Telefon: 0152 / 01 32 35 94 eMail: matthias.labude@elkm.de

Domküster Stefan Steinat

Telefon: 0155 / 60 49 20 60 eMail: stefan.steinat@elkm.de

Schlosskirchenküsterin Ruth Hermann

Telefon: 0173 / 9 62 51 22 eMail: schwerin-schlosskirche@elkm.de

Gemeindesekretärin Christiane Lazarus

Telefon: 0385 / 56 50 14 eMail: christiane.lazarus@elkm.de

Förderkreis Schweriner Dom e.V. und Dom-Tansania-Initiative, c/o Gerlinde Haker

Telefon 03 85 / 56 98 56 oder 56 50 14

Konto Förderkreis Dom: DE93 1405 2000 0310 0619 97, NOLADE21LWL

Konto Tansania-Initiative: DE31 1405 2000 1713 8207 29, NOLADE21LWL

Förderverein Musik im Dom e.V., c/o Ute Rothacker

Telefon: 0385 / 71 48 99

Konto Förderverein Musik: DE47 5206 0410 0007 3103 40, GENODEF1EK1

Präventionsbeauftragte Kristina Brandes

Telefon: 0385 / 5 50 78 27 eMail: kristina.brandes@elkm.de

Das Domgemeindebüro ist besetzt: Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag 10-11 Uhr und Donnerstag 15-16 Uhr. Der Pastor ist jeden Mittwoch von 10-11 Uhr persönlich im Büro erreichbar.

Das Schlosskirchengemeindebüro ist besetzt: Montag 9-11 Uhr.